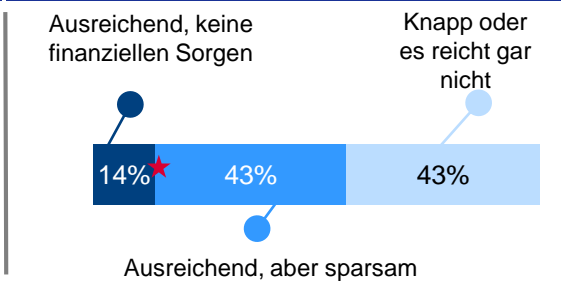
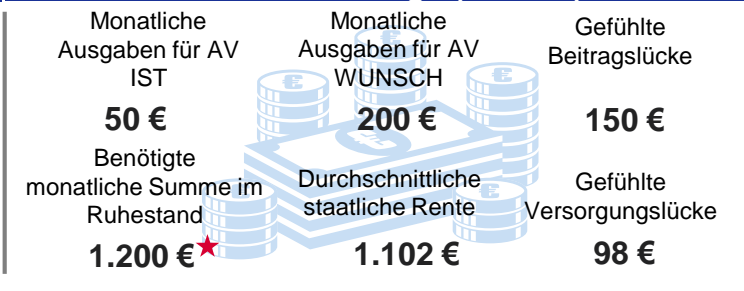
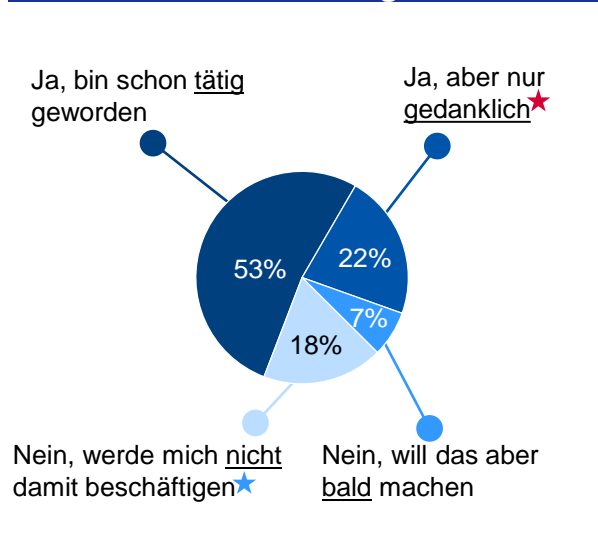


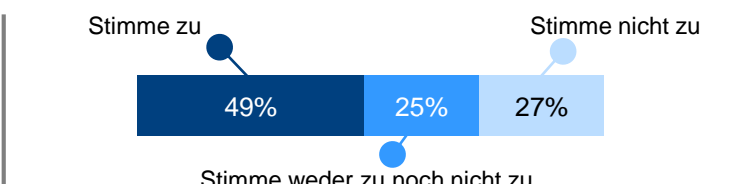
Deutsche Bank Vorsorgereport Thüringen



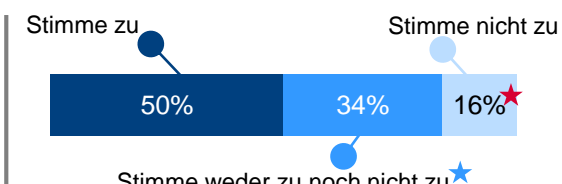
Beschäftigung mit dem Thema Altersvorsorge	Monatliche Ausgaben für Altersvorsorge (Median)	Persönliche finanzielle Lage im Alter
--	---	---------------------------------------



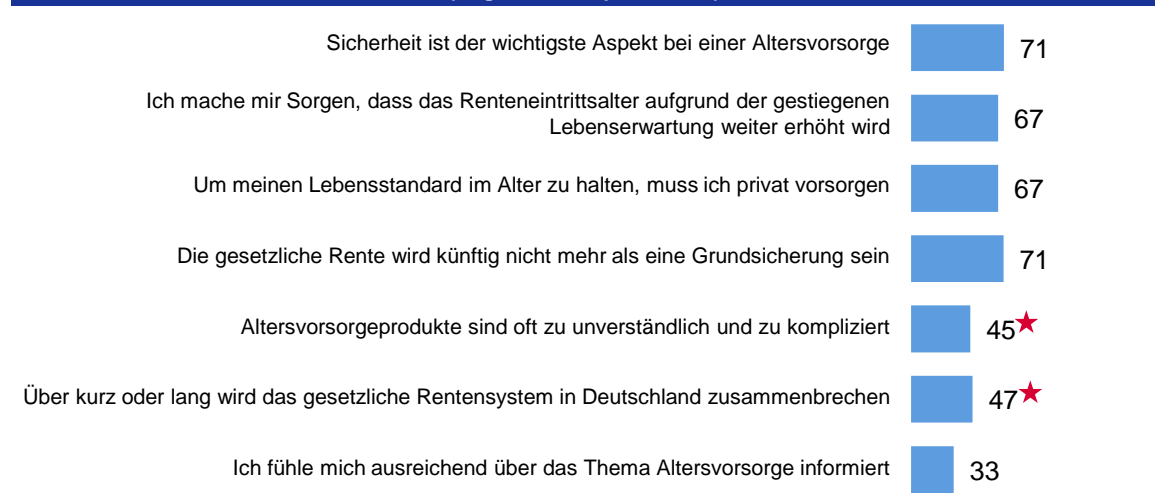
Ich würde gerne etwas für die Altersvorsorge zurücklegen, kann aber nicht



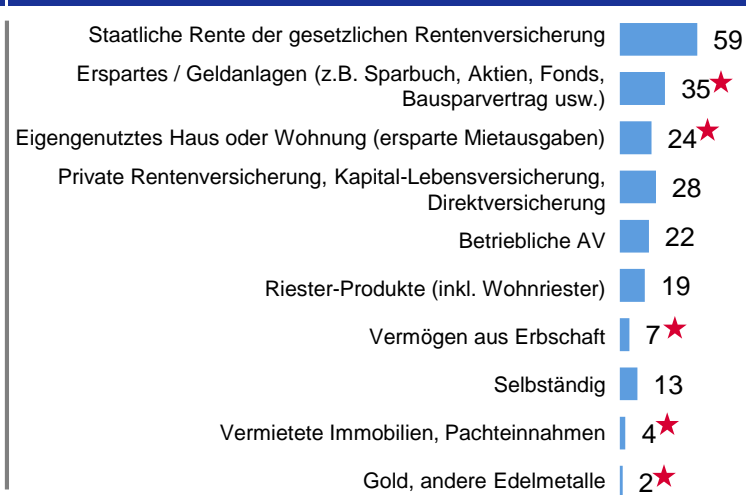
Ich habe Angst vor Altersarmut



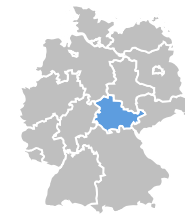
Ansichten zum Thema Altersvorsorge (Angaben in Top-Two-Box)



Finanzquellen im Ruhestand



Schlaglichter Thüringen



- Unter den Befragten in Thüringen ist die gefühlte Versorgungslücke im Alter mit im Mittel 98,- Euro so gering wie in keinem anderen Bundesland, was aber nicht damit zusammenhängt, dass die durchschnittliche staatliche Rente hier besonders hoch ist, sondern dass die Befragten davon ausgehen, im Alter monatlich nur etwa einen Betrag von im Mittel 1.200,- Euro zu benötigen (vs. im Mittel 1500,- Euro insgesamt).
- Fast jeder Fünfte (18 Prozent) lehnt es ab, sich mit dem Thema Altersvorsorge zu beschäftigen (vs. 12 Prozent insgesamt). Nur 14 Prozent – die niedrigste Zustimmung aller Bundesländer – glauben allerdings, im Alter finanziell sorglos zu sein (vs. 22 Prozent insgesamt).
- Die befragten Thüringer können im Alter voraussichtlich seltener auf Ersparnisse bzw. auf Geldanlagen zurückgreifen (37 Prozent vs. 47 Prozent insgesamt). Auch Wohneigentum (25 Prozent vs. 33 Prozent insgesamt) und Vermögen aus Erbschaft (2 Prozent vs. 14 Prozent insgesamt) stehen den Befragten als Finanzquellen im Alter seltener zur Verfügung. Nur etwa jeder Fünfzigste zählt in Thüringen Gold als Teil des Altersvorsorge-Portfolios auf (2 Prozent vs. 7 Prozent insgesamt).
- Thüringen hingegen gehen weniger Befragte hingegen von einem Zusammenbruch des Rentensystems (47 Prozent vs. 54 Prozent insgesamt) aus.